

Aus meines Lebens Haus

(Jetzt muss ich aus mein Haus)

Text unterlegt von W. F. Laakmann *1940; M: Hans Commenda 1914; S: J. Fenninger *1957

1. Aus mei - nes Le - bens Haus ruft mich der Tod hin -
2. Es en - det, wie's be - gann, nach ei - nes an - dern
3. In ei - ner an - dern Welt ist mir mein Heim be -

aus. Es ist wie ei - ne Ga - be, die ich ge - lie - hen
Plan. Ge - nom - men wie ge - ge - ben, ist es nicht mein, das
stellt. Da - hin gührt mei - ne Stra - ße, da al - les ich ver -

ha - be von Got - tes E - wig - keit, die kur - ze Er - den - zeit.
Le - ben, es kam ein - mal von Gott, der nimmt es auf im Tod.
las - se, was ich er - wor - ben hier, Gott sel - ber geht mit mir.

4. Was mich hielt in der Zeit, Lie - be, Er - folg und
5. O Mut - ter Got - tes, schau, Ma - ri - a, Him - mels -
6. Ein je - der fra - ge sich, der jetzt noch weint um

Freud, und was ich muß-te tra - gen an Müh-sal, Leid, Ver -
 frau, auf al - le mei - ne Lie - ben, die oh - ne mich ge -
 mich, ob er nicht mög bei - zei - ten sein En - de vor - be -

sa - gen, soll nicht ver - ge - bens sein. Ma - ri - a, hilf da - rein.
 blie - ben, auf Je - su Chri - sti Bitt ver - laß sie, Mut - ter, nit.
 rei - ten. Gott rech - net e - wig an, was man für ihn ge - tan.